

„Stuttgarter Rössle“ – Schnellzug aus den 50ern

Nach über 20 Dienstjahren zwischen Kopenhagen und Hamburg wechselte der bewährte Oldie im Sommer 1985 in den wohlverdienten Ruhestand. Die Oldtimerfreunde der BSW-Freizeitgruppe Stuttgart restaurierten ihn in akribischer Detailarbeit und im Mai 2006 wurde er durch die DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB) vom DB Museum übernommen.

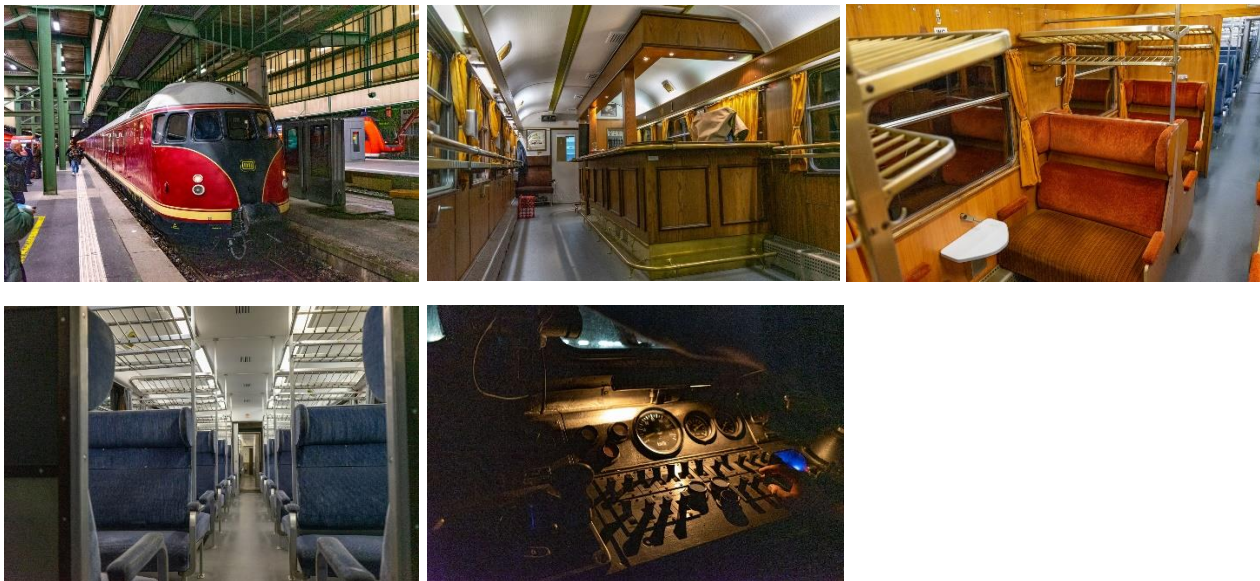
Seinen Namen erhielt der Verbrennungstriebwagen nach seiner gelungenen Restauration vom damaligen Stuttgarter OB. Im Volksmund wird er aufgrund seines stromlinienförmigen Designs auch „Eierkopf“ genannt.

Der 140km/h schnelle, 2x 740 kW (1000 PS) leistungsstarke und 107 m lange Dieseltriebwagen stand lange Jahre im Rosenstein Betriebswerk in Stuttgart und im Tübinger Betriebswerk. Am 27.05.2016 wurde der vierteiligen Schnelltriebwagen der Bauart VT12.5 zur Aufarbeitung bei der Firma FWM nach Berlin überführt.

Am 12. März 2020 wurde das „Stuttgarter Rössle“ von der Interessensgemeinschaft RAB Classics wieder nach Tübingen gebracht.

Pandemiebedingt konnten die Ausbildung von Triebfahrzeugführern nicht wie geplant erfolgen und startete erst 2021. Aktuell wird das Rössle in der FIBA Ulm für seinen zukünftigen Einsatz im Rahmen von Sonderfahrten durch die IG RAB Classics vorbereitet.

Der Einsatz als Shuttle zwischen dem Ulmer HBF und der FIBA im Rahmen der Viertelfinalauslosung des DB Regio-wfv-Pokals 2021/22 ist seit der Rückkehr ins Ländle der erste mit Fahrgästen.



Bilder: Copyright DB Regio BW / Fotos: Patrick Klein